

Für eine starke LINKE im Bundestag!



Klaus Ernst
Mitglied im
Spitzenteam
der Partei DIE LINKE



Jutta Krellmann
arbeits- und mitbestimmungs-
politische Sprecherin
DIE LINKE im Bundestag



Bernd Riexinger
Vorsitzender
der Partei
DIE LINKE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Gewerkschaften kämpfen für gute Arbeit, sichere Renten, ein soziales Europa und einen aktiven Staat. Dabei können sie auf unsere Unterstützung zählen:

Gute Arbeit bedeutet für uns eine sinnvolle Tätigkeit auf einem sicheren Arbeitsplatz, der tariflich und gut entlohnt ist. Gute Arbeit muss sich nach den Bedürfnissen der Menschen und der eigenen Gesundheit richten – nicht umgekehrt.

Eine sichere Rente heißt für uns, dass der erarbeitete Lebensstandard im Alter erhalten und Armut vermieden wird. Durch ein paritätisch von den Arbeitgebern mitfinanziertes Rentensystem, das den Kapitalmärkten trotzt. Und in dessen Genuss man nicht erst ab 67 kommt.

Ein soziales Europa erfordert das sofortige Ende der zerstörerischen Lohn- und Sozialkürzungspolitik in den Krisenländern. Wir fordern ein europäisches Aufbauprogramm und eine Demokratisierung der EU.

Für all das brauchen wir einen aktiven Staat, der sich nicht den Finanzmärkten unterwirft und der die öffentliche Infrastruktur, Bildung und insbesondere den Sozialstaat wieder ausbaut. Die Interessen der Menschen müssen im Vordergrund stehen, nicht die Profitinteressen.

Welche Parteien stehen dem im Weg?

Die FDP: Sie steht für konsequenten Sozialabbau, den Abbau von Arbeitnehmerschutzrechten und die Blockade eines flächendeckenden Mindestlohnes. Die Inhalte von Agenda 2010 und Hartz IV konnte man schon Anfang der 80er Jahre im Lambsdorff-Papier nachlesen.

Die CDU/CSU: Die unionsgeführte Bundesregierung überzieht Europa mit einer Kürzungspolitik, die die

soziale Spaltung vertieft und die Probleme verschärft. Dies schadet langfristig allen Beschäftigten, überall in Europa.

Die SPD: Sie hat die Agenda 2010 umgesetzt, Hartz IV durchgezogen und war die treibende Kraft bei der Rente mit 67. Peer Steinbrück steht nicht für eine Abkehr von diesem Kurs, sondern für die Fortsetzung von Leiharbeit, Befristung und prekären Jobs.

Die Grünen: Auch sie haben Agenda 2010 und Hartz IV widerspruchslos mitgemacht, die uns soziale Krisenpolitik unterstützt und bestehen weiterhin auf der Rente erst ab 67.

Diese Parteien haben die soziale Ungerechtigkeit im Land vergrößert. Auch deshalb unterstützen immer mehr Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter DIE LINKE. Sie ist die einzige Partei, die sich konsequent für einen flächendeckenden Mindestlohn von 10 Euro, gegen Lohndumping und gegen die Rente mit 67 einsetzt.

Wir versichern, den Widerstand gegen Sozialabbau in Deutschland und Europa mit zu organisieren. Je stärker DIE LINKE in der Gesellschaft und im Parlament ist, desto besser wird dies gelingen.

Bernd Riexinger, Jutta Krellmann, Klaus Ernst



Wirwählenlinks
Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wählen links



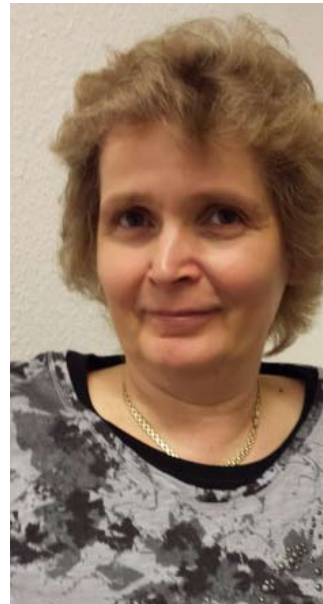
Kersten Artus,
Konzernbetriebs-
ratsvorsitzende
Bauer Media Group:
*»Ich wähle DIE LINKE,
weil sie Millionären
und Bossen klare
Grenzen setzen will,
um Ausbeutung
und Entrechtung
zu verhindern. Wer auf
Arbeit angewiesen ist,
um gut zu leben,
für den ist DIE LINKE
die logische Alternative
zu CDUCSUFDPSD-
GRÜNE.«*



Florian Witte,
stellvertretender
Bundesjugendleiter EVG:
*»Verkehrspolitisch
fährt einzig und allein
DIE LINKE den richtigen
Kurs, um für die
Menschen den Zugang
und Nutzen des
öffentlichen Personen-
verkehrs zu verbessern.«*



Andreas Blechner,
Betriebsrats-
vorsitzender
VW Werk Salzgitter:
*»Ich wähle DIE LINKE,
weil sie die einzige
Partei ist, die in der
Breite die Interessen
der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer
vertritt. Sie ist gegen
die Leiharbeit und
die Rente mit 67
und für mehr soziale
Gerechtigkeit.«*



Karin Topel,
Betriebsratsvorsitzende
Telekom Technik:
*»Es gibt sehr viele
Gründe DIE LINKE
zu wählen. Ich wähle
DIE LINKE, weil sie
die einzige Partei ist,
welche sich ernsthaft
für mehr soziale
Gerechtigkeit einsetzt.
Sie ist ein unverzicht-
barer Gegenpol
zu den neoliberalen
Vorstellungen anderer
Parteien.«*



Annette Becker,
Betriebsratsvorsitzende
Sartorius Corporate
Administration GmbH
*»Ich wähle DIE LINKE,
weil es keine andere
Partei gibt, die so
kompromisslos und
konsequent für soziale
Gerechtigkeit eintritt.«*



Dieter Nickel,
Geschäftsführer NGG
Bezirk Bremen-Weser-
Elbe:
*»Ich wähle DIE LINKE,
damit prekäre Beschäf-
tigung bald wieder der
Vergangenheit angehört.
Leiharbeit muss endlich
verboten, Minijobs
abgeschafft und
Werkverträge besser
gesetzlich reguliert
werden.«*



Britta Engelhard

Kirsten Rautenstrauch, Betriebsratsvorsitzende Asklepios Klinik Hamburg Altona:
»Ich wähle DIE LINKE, weil sie am deutlichsten für den Ausbau der betrieblichen Mitbestimmungsrechte eintritt. Außerdem fordert sie als einzige Partei die Abschaffung der Leiharbeit und will das Werkvertragsunwesen deutlich eindämmen.«



Stefan Gierlich

Murat Günes, Betriebsratsvorsitzender Neupack Verpackungen Hamburg/Stellingen und Rotenburg/Wümme:
»DIE LINKE will das Streikrecht stärken und Hartz IV endlich abschaffen – als Gewerkschafter muss man einfach DIE LINKE wählen!«



Horst Schmitthenner, Gewerkschaftssekretär i. R.:
»Ich wähle DIE LINKE, weil sie die einzige Partei ist, die sich gegen Sozialabbau engagiert.«



Heidi Scharf, Gewerkschaftssekretärin:
»Ich wähle DIE LINKE, weil sie konsequent gegen die Rente mit 67 ist, eine Umverteilung des Reichtums von oben nach unten durchsetzen will und als einzige Partei einen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 10 Euro und die schrittweise Erhöhung fordert.«



Karin Just

Elke Hahn, Geschäftsführerin GEW Bayern:
»Ich wähle DIE LINKE, weil sie die einzige Partei ist, die konsequent für die Aufhebung des mehrgliedrigen Schulsystems plädiert und damit den sozial Benachteiligten zu ihrem Recht auf Bildung verhilft.«



Michael Lemm, Vertrauenskörperleiter Robert Bosch Eisenach:
»Ich wähle DIE LINKE, weil nur sie sich ernsthaft für eine Abschaffung der Rente mit 67 einsetzt und damit die Rentenkürzungen der Agenda 2010 rückgängig machen will.«

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter rufen auf: DIE LINKE wählen!

Bundeskanzlerin Merkel bejubelt Schwarz-Gelb als »erfolgreichste Bundesregierung seit der Wiedervereinigung«. Rot-Grün feiert 10 Jahre Schröders Agenda 2010 und Hartz-Gesetze. Wir dagegen sehen zunehmende soziale Spaltung und Ungerechtigkeit, explodierenden Reichtum auf der einen, öffentliche und private Armut auf der anderen Seite.

»Deutschland geht es nur gut, wenn es ganz Europa gut geht«, sagt die Kanzlerin. Doch tatsächlich treibt sie Europa immer tiefer in die Krise und die Menschen in den Krisenstaaten ins soziale Elend. Die Herrschenden in der EU nutzen die Krise, um Löhne zu senken, Arbeitnehmerrechte und Tarifsysteme zu zerschlagen. Sozialstaat und Demokratie werden den »Märkten« zum Fraß vorgeworfen. Gerettet werden Banken und Finanzanleger.

SPD und Grüne haben diese ungerechte und spaltende Politik mitgemacht. Sie haben ihr im Bundestag immer zugestimmt – ebenso wie den Militäreinsätzen der Bundeswehr in aller Welt. Seit sie in der Opposition sind, versuchen sie sich wieder als sozial darzustellen, um so die LINKE zu schwächen. Doch wo sie regieren geht die unsoziale Kürzungspolitik weiter.

Für eine demokratische und soziale Alternative steht nur DIE LINKE. Nur eine starke LINKE macht Druck für die Interessen der Beschäftigten und der Erwerbslosen, der Jugend und der Rentnerinnen und Rentner. Nur eine starke LINKE sorgt dafür, dass Kritik am Kapitalismus, an der Macht der Konzerne und Finanzlobbyisten im Bundestag eine Stimme hat.

DIE LINKE kämpft für Umverteilung von oben nach unten und für mehr soziale Gerechtigkeit. Sie steht für höhere Löhne, gute Arbeit und kürzere Arbeitszeiten. Gegen Rente erst mit 67, gegen Armut und Hartz IV-Schikane. Für gute Rente und ein solidarisches Gesundheitswesen. Nur DIE LINKE steht für einheitliche Lebensverhältnisse in Ost und West.

DIE LINKE fordert ein Zukunftsprogramm für bessere Bildung, ökologischen Umbau, öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen. Das schafft hunderttausende guter Arbeitsplätze. Finanziert durch Besteuerung von Reichen und finanzstarken Unternehmen, durch eine Millionärsteuer.

DIE LINKE will mehr Demokratie in Gesellschaft und Betrieb, mehr Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung und starke Gewerkschaften.

Nur DIE LINKE steht gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr und gegen Rüstungsexporte.

Wie auch immer die Wahl ausgeht, sicher ist eines: Einen Politikwechsel gibt es nur mit Druck aus der Gesellschaft, und mit einer starken LINKEN im Bundestag. Nur DIE LINKE ist 100 Prozent sozial – auch nach der Wahl!

**Deshalb rufen wir auf:
Die Bundestagswahl nutzen,
Druck machen,
DIE LINKE wählen!**

Erstunterzeichner/-innen: Hüseyin Kenan Aydin (Gewerkschaftssekretär), Annette Becker (Betriebsratsvorsitzende), Elke Behmer (Stellv. Betriebsratsvorsitzende), Andreas Bernig (Stellv. Landesvorsitzender), Detlev Beyer-Peters (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Achim Bigus (Vertrauenskörperleiter), Andreas Blechner (Betriebsratsvorsitzender), Nils Böhlke (Wissenschaftler), Helmut Born (Gewerkschaftssekretär), Giesela Brandes-Steggewentz (Gewerkschaftssekretärin), Hasan Cakir (Betriebsratsvorsitzender), Anna Conrads (Gewerkschaftssekretärin), Zeynep Dere (Stellvertretende Personalratsvorsitzende), Werner Dreibus (Gewerkschaftssekretär i. R.), Jochen Dürr (Stellv. Vorsitzender Mitarbeitervertretung), Michael Erhardt (Gewerkschaftssekretär), Axel Gerntke (Gewerkschaftssekretär), Murat Günes (Betriebsratsvorsitzender), Cuno Hägele (Gewerkschaftssekretär), Roland Hamm (Gewerkschaftssekretär), Adrian Hermes (Stellv. Vorsitzender europäische Gewerkschaftsjugend), Hans-Jürgen Hinzer (Gewerkschaftssekretär), Günter Hoetzel (Gewerkschaftssekretär), Heinz Hoffmann (Gewerkschaftssekretär i. R.), Andreas Höppner (Betriebsratsvorsitzender), Andreas Huhn (Vertrauenskörperleiter i. R.), Meike Jäger (Gewerkschaftssekretärin), Karoline Kleinschmidt (Gewerkschaftssekretärin), Michael Kopp (Gewerkschaftssekretär), Marion Koslowski-Kuzu (Gewerkschaftssekretärin), Ralf Krämer (Gewerkschaftssekretär), Hans Kroha (Gewerkschaftssekretär), Peter Kurbjuweit (Gewerkschaftssekretär i. R.), Thomas Lehne (Betriebsratsvorsitzender), Michael Lemm (Betriebsratsvorsitzender), David Matrai (Gewerkschaftssekretär), Uwe Mebs (Gewerkschaftssekretär), Norbert Müller (ehem. Stellv. Landesvorsitzender), Johannes Müllerschön (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Dieter Nickel (Gewerkschaftssekretär), Milka Perovic (Gewerkschaftssekretärin), Klaus Pickshaus (Gewerkschaftssekretär), Ulla Pingel (aktive Gewerkschafterin), Frank Pook (Betriebsratsvorsitzender), Michael Quetting (Gewerkschaftssekretär), Wolfgang Räsche (Gewerkschaftssekretär), Kirsten Rautenstrauch (Betriebsratsvorsitzende), Sabine Reiner (Gewerkschaftssekretärin), Brigitte Runge (Gewerkschaftssekretärin), Stefan Sachs (Gewerkschaftssekretär), Robert Sadowsky (Gewerkschaftssekretär), Jürgen Schmidt (Betriebsratsvorsitzender), Horst Schmitthenner (Gewerkschaftssekretär i. R.), Sybille Stamm (Gewerkschaftssekretärin i. R.), Brigitte Stelze (Gewerkschaftssekretärin), Bernd Tenbenschel (Gewerkschaftssekretär), Karin Topel (Betriebsratsvorsitzende), Holger Vermeer (Gewerkschaftssekretär), Robert Weißenbrunner (Gewerkschaftssekretär), Hans-Peter Wieth (Gewerkschaftssekretär), Mathias Wilhelm (Gewerkschaftssekretär), Florian Witte (Stellv. Bundesjugendleiter), Manfred Zaffke (Gewerkschaftssekretär)

Hier online unterschreiben: www.gewerkschafter-waehlen-links.de

☐ Ich unterstütze den Aufruf! ☐ Ich möchte DIE LINKE im Wahlkampf aktiv unterstützen!

Name

Vorname

Gewerkschaft/ggf. Funktion

E-Mail

Ort

Unterschrift

Ausgefüllt einsenden an: Ralf Krämer, Initiative »Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wählen links«, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin, V.i.S.d.P. Ralf Krämer